

PodC JLL Episode 321

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 321: Der Segen für die Hörer (Matthäus 10,40-42; Markus 6,12.13)

Kommen wir heute zum Schluss der Aussendung der 12 Jünger. Jesus hat seine Jünger auf Ablehnung, Verfolgung und Konflikte vorbereitet. Sie müssen damit rechnen, dass sie verleumdet werden, sie sich fürchten und sogar ihr Leben verlieren. Sie müssen sich gut überlegen, wen sie lieben. Ob es da jemanden oder etwas gibt, das sie mehr lieben als Jesus. Denn wenn das so ist, dann sind sie seiner nicht würdig. Leben mit Jesus, das, was man Nachfolge nennt, ist ein Leben aus der Perspektive dessen, der für sich nichts mehr erwartet... weil er eben für einen anderen lebt. So wie Paulus das später schreiben wird:

2Korinther 5,15: Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.

Darum geht es: Für Jesus leben. Wenn Jesus davon spricht, dass wir das Kreuz aufnehmen müssen, dann will er damit sagen, dass wir mit diesem Leben und dem, was dieses Leben uns geben kann, abgeschlossen haben. Mag es auch sein, dass wir ein paar schöne Dinge genießen, ein guter Wein, ein netter Abend unter Freunden, ein Abenteuer-Urlaub mit der Familie... Es mag sein, dass wir diese Dinge genießen, aber sie machen unser Leben nicht aus. Unser Denken dreht sich nicht um Genuss, Gemeinschaft oder tolle Erfahrungen. Wir leben nicht für diese Dinge, sondern wir leben für das Reich Gottes. Und ich finde, dass man das leichter sagt als lebt. Denn auch die guten Dinge des Lebens sind ein Geschenk Gottes. So wie es im Prediger heißt:

Prediger 5,18: Auch jeder Mensch, dem Gott Reichtum und Güter gegeben und den er ermächtigt hat, davon zu genießen und sein Teil zu nehmen und sich bei seiner Mühe zu freuen – das ist eine Gabe Gottes.

Gott ist eben nicht der miesepetrige Gott, der uns jedes bisschen Freude vergällt und missgönnt. *Reichtum und Güter... sich bei seiner Mühe zu freuen... das ist eine Gabe Gottes.* Und gleichzeitig eine Gefahr, weil diese Gabe Gottes unser Herz verführen und zum Gott unseres Lebens werden

kann. Ich tue mir schwer mit der Spannung aus Genuss und Nachfolge. Und merke, dass Jesus recht hat, wenn er fordert, dass wir unser Kreuz aufnehmen... und zwar immer wieder, aus Gewohnheit, Tag für Tag.

O.k. jetzt haben wir uns viel mit Ablehnung beschäftigt, gibt es denn auch Positives?

Matthäus 10,40: Wer euch aufnimmt, nimmt mich auf, und wer mich aufnimmt, nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Fangen wir gleich mit einem Knaller an. Wer die Jünger aufnimmt und sich für das interessiert, was sie zu verkünden haben, der begegnet nicht nur den Jüngern, sondern Jesus selbst. Spannender Gedanke – oder? Wer unser Zeugnis hört, der hört gar nicht uns, sondern Jesus. Die Begegnung mit den Jüngern ist eine Begegnung mit dem, der sie gesandt hat. Aber auch Jesus ist ein Gesandter. Wie der Messias seine Jünger aussendet, so ist er selbst ein vom Vater Gesandter. Wer also die Jünger aufnimmt, nimmt Jesus auf, aber wer Jesus aufnimmt, der nimmt Gott, den Vater auf! Wer Gott finden will, der braucht Jesus. Und wer Jesus finden will, der braucht die Predigt und das Zeugnis der Jünger. Die Jünger Jesu sind der verlängerte Arm des Vaters, die als Missionare das Projekt in die Breite führen, das Jesus angefangen hat.

Matthäus 10,41: Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, wird eines Propheten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, wird eines Gerechten Lohn empfangen.

Jetzt geht es darum, wer die Jünger für ihre Zuhörer sind, und wie sie von ihren Zuhörern angenommen werden. Es lohnt sich, gut mit den Jüngern umzugehen. Die eine Seite ist wahr: Dass man sie ablehnen wird. Die andere ist es auch, dass man durch sie allergrößten, göttlichen Segen gewinnen kann.

Ein Prophet, das ist jemand, durch den Gott spricht. Es sind im Alten Testament die Leute¹, die zu Recht sagen können: „So spricht der Herr!“ Und wer die Jünger als Sprachrohr Gottes aufnimmt (*in eines Propheten Namen*), wer glaubt, dass Gott durch sie spricht, der wird den Lohn eines Propheten empfangen. Klingt irgendwie nicht ganz fair für den Propheten, aber natürlich darf Gott das anders sehen. Und in Gottes Augen ist derjenige, der auf die Stimme Gottes hört einfach jemand, den es richtig fett zu belohnen gilt. Und was für Propheten gilt, das gilt auch für Gerechte.

Wer einen Jünger, als Gerechten aufnimmt, der wird eines *Gerechten Lohn empfangen*. Wer ist der *Gerechte*? Das Begriffspaar Prophet und Gerechter kommt auch noch an anderer Stelle vor (Matthäus 13,17; 23,29) und bezeichnet – wenn man so will – die vorbildlichen Heiligen des Alten

¹ Es sind eben nicht nur Männer! (vgl. 2Chronik 34,22.23)

Testaments. Vielleicht finde ich es schwierig, einen Jünger wie Petrus auf die Stufe mit Elia und Mose zu stellen... ich sehe in ihm einfach nur jemanden, der Gottes Gebote ernst nimmt und vorbildlich in den Wegen Gottes lebt. Eben ein Gerechter, so wie die Freunde von Daniel oder Josua. Wer die Jünger so aufnimmt, und sicherlich ihr Vorbild auch schätzt und sie sich zum Vorbild nimmt, der *wird eines Gerechten Lohn empfangen*.

Hier haben wir mit Menschen zu tun, die in den Jüngern etwas Besonderes erkennen. Propheten, Gerechte. Menschen, durch die Gott spricht und die nach Gottes Willen leben. Aber selbst wenn jemand nicht so weit geht und in den Jüngern Jesu nur das sieht, was offensichtlich ist, ihr Jünger-Sein, dann gilt immer noch:

Matthäus 10,42 Und wenn jemand einem dieser Geringen nur einen Becher kalten Wassers zu trinken gibt in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch, er wird seinen Lohn gewiss nicht verlieren.

Man kann sich kaum eine kleinere Zuwendung vorstellen als ein Becher kalten Wassers. Und dieses kleine Geschenk, das bekommen die *Geringen*. Also Menschen, die als unbedeutend angesehen werden. Die nicht auf einer Stufe mit den Propheten und Gerechten stehen. Aber sie sind Jünger Jesu. Und was Jesus hier sagt ist dies: Wer in einer Zeit, wo man nicht viel von Jüngern Jesu hält, ihnen nur einen ganz kleinen Dienst erweist, einfach, weil sie Jünger Jesu sind... wer sich so um die Jünger Jesu kümmert, der *wird seinen Lohn GEWISS nicht verlieren*.

Gott sieht, wie die Menschen mit uns Christen umgehen. Wie sie auf unsere Predigt, unser Vorbild und unsere Nachfolge reagieren. Und Gott selbst wird die Menschen für ihren Umgang mit uns belohnen.

Markus 6,12.13: Und sie zogen aus und predigten, dass sie Buße tun sollten; 13 und sie trieben viele Dämonen aus und salbten viele Schwache mit Öl und heilten sie.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Du könntest darüber nachdenken, welchen Wert andere Christen in deinem Denken haben. Was bedeutet es für dich, sie zu unterstützen?

Das war es für heute.

Bitte bete weiter für den kleinen Eli. Er kann im Moment eigenständig atmen und wird gestillt. Es geht voran, aber er braucht weiterhin Gebet.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

